

Frühlingsahnung

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Mässig

Tenor I *p* *cresc.* *f* *p*
Schö-ne Ah-nung ist er-glom-men, Früh-lings-a-dem weht im Hain. Phi-lo-

Tenor II *p* *cresc.* *f* *p*
Schö-ne Ah-nung ist er-glom-men, Früh-lings-a-dem weht im Hain. Phi-lo-

Bass I *p* *cresc.* *f* *p*
Schö-ne Ah-nung ist er-glom-men, Früh-lings-a-dem weht im Hain. Phi-lo-

Bass II *p* *cresc.* *f* *p*
Schö-ne Ah-nung ist er-glom-men, Früh-lings-a-dem weht im Hain. Phi-lo-

6 *f* *cresc.* *dolce pp*
me-le ist ge-kom-men, jun-ges Grün be-laubt die Mai'n. Blü-ten

f *cresc.* *dolce*
me-le ist ge-kom-men, jun-ges Grün be-laubt die Mai'n.

f *cresc.* *dolce*
me-le ist ge-kom-men, jun-ges Grün be-laubt die Mai'n.

f *cresc.* *dolce*
me-le ist ge-kom-men, jun-ges Grün be-laubt die Mai'n.

10 *f*
weiss und ro-sig ma-len sich an mil-der Son-ne Strah-len, Freu-de

pp *f*
Blü-ten weiss und ro-sig ma-len sich an mil-der Son-ne, mil-der Son-ne Strah-len, Freu-de

pp *f*
Blü-ten weiss und ro-sig ma-len sich an mil-der Son-ne, mil-der Son-ne Strah-len, Freu-de

pp *f*
Blü-ten weiss und ro-sig ma-len sich an mil-der Son-ne, mil-der Son-ne Strah-len, Freu-de

14

winkt und je - de Brust öff - net sich der neu - en Luft, der neu - en Luft.

winkt und je - de Brust öff - net sich der neu - en Luft, der neu - en Luft.

winkt und je - de Brust öff - net sich der neu - en Luft, der neu - en Luft.

winkt und je - de Brust öff - net sich der neu - en Luft, öff - net sich der neu - en Luft.

1. Schöne Ahnung ist erglommen,
Frühlingsadem weht im Hain.
Philomele ist gekommen,
junges Grün belaubt die Mai'n.
Blüten weiss und rosig malen
sich an milder Sonne,
(milder Sonne) Strahlen,
Freude winkt und jede Brust
öffnet sich der neuen Luft,
(öffnet sich) der neuen Luft.
2. Trittst hervor im Brautgewande,
Mutter Erde jung und schön,
und an deine Quellen Rande
sieht man Blumen aufersteh'n.
Wie die Blütenbaume glühen,
(wie sie glühen) Düfte spenden,
Perlen sprühen aus dem thaubenessten
Thal jugendlich im Morgenstrahl,
(jugendlich) im Morgenstrahl.
3. Und von deiner Jugendschöne
hallt des Jahres Festgesang,
Verchenlaut un Flötentöne
und des Haines Wiederklang.
So in reiner Silberhelle
rinnet still der Freuden,
(still der Freuden) Quelle,
o Natur, aus deinem Schoss,
ewig neu und wandellos,
(ewig neu) und wandellos.